

SACHSENHAUSEN Bistro der Fleckenbühler ist bei biobewussten Menschen sehr beliebt

Gebackener Fenchel, Hirsebällchen, Linseneintopf, vegetarische Pasta: Das Veggie-Mittagsmenu in Bio-Qualität im Bistro an der Stegstraße wird jeden Tag neu kreiert und frisch gekocht. Dienstags gibt es zusätzlich ein Fleischgericht, freitags Fisch. Die Nachbarschaft liebt es. „Ich gehe fast jeden Tag hierher, besonders, wenn ich Lust auf Salat habe und keine Zeit habe, ihn selbst zu machen“, sagt Lisa Smith, die ein paar Häuser weiter wohnt. Dankbare Besucherinnen sind auch Mütter mit Babys und Kleinkindern. Denn die kinderfreundlichen Mitarbeiter machen gern auch mal einen Brei warm, der nicht auf der Speisekarte steht.

Bäckerei und Umzugsdienst

Betreiber des Bistros ist seit 2017 das Niederräder Haus der Suchthilfe Fleckenbühl. Dort leben ehemalige Drogensüchtige, werden ins Berufsleben innerhalb der eigenen Lebensmittelläden, Bäckerei, dem Umzugsunternehmen reintegriert oder auch ausgebildet. Hauptsitz der Suchthilfe ist der Hof Fleckenbühl in Cölbe bei Marburg.

Eine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann macht derzeit Janek (24), der im Bistro als Servicekraft arbeitet, die Essen ausgibt und die Gäste bedient. „Das Reden mit Menschen liegt mir beruflich sehr, das weiß ich jetzt. Im Büro arbeiten ist nichts für mich“, sagt er. Ursprünglich wollte er in seiner Heimat Annaburg in Sachsen-Anhalt Krankenpfleger werden. Doch zwei Mal hat es nicht geklappt.

neue Gerichte zu kreieren. Samstags bereitet er zudem auch Frühstück mit vielen Eierspeisen und Pfannkuchen zu. Die tägliche Arbeit hat ihm geholfen, den Marihuana-Konsum hinter sich zu lassen und keine aufputschenden Drogen mehr zu nehmen. Die Regeln bei den Fleckenbühlern sind streng: Wer aufgenommen wird,

Auch Janek und Stefan hatten oft Zweifel, ob sie es schaffen. „Mich hat während der Arbeit anfangs immer wieder ein Kollege davon abgehalten, zu gehen. Das war gut so“, erzählt Stefan. Alle Kollegen sind auch Bewohner des Hauses an der Kelsterbacher Straße – alle haben also ähnliche Erfahrungen gemacht und können

in einem Betrieb mit echtem Kundenkontakt.“ Das fühle sich gut an. Besser als die Putz- und Spüldienste im Gemeinschaftshaus, die anfangs den Alltag bestimmten. Doch diese seien wichtig, um Menschen, die gerade noch schwerstabhängig waren, eine Tagesstruktur zu geben.

Früher gab es im Bistro mehr

der Umgebung. Alles was gekocht und verkauft wird, ist saisonal.

Nach Weihnachten wird es eine Woche Pause fürs Bistro geben, es wird Inventur gemacht und renoviert. Auch Janek und Stefan dürfen dann, wie die anderen Hausbewohner, ihre Familien zu Hause besuchen. Ab 3. Januar wird das Bistro dann wieder in neuem



Janek liebt es, im Service zu arbeiten, Stefan (rechts) ist begeisterter Koch im Bio-Bistro an der Stegstraße 59. Die beiden leben in der Suchthilfe Fleckenbühl.

FOTO: ENRICO SAUDA